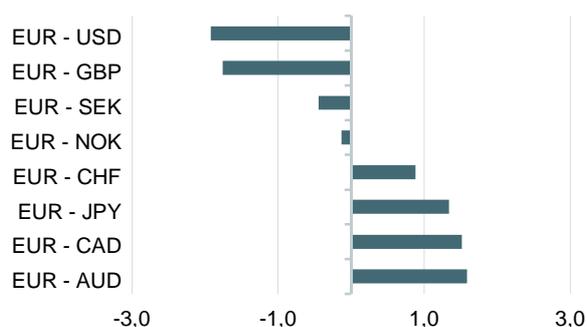


Euro mit Schwächeanfall im September

Der Euro hat gegenüber dem US-Dollar von seinem Höchststand im September bei 1,20 EUR-USD einen Wertverlust in den vergangenen Wochen von 3% verbuchen müssen. Der Blick auf den handelsgewichteten Euro-Wechselkurs zeigt aber, dass die Abwertung gegenüber dem US-Dollar überdurchschnittlich hoch ausgefallen ist. Denn der Rückgang des handelsgewichteten Euro-Wechselkurses hat über den gleichen Zeitraum nur 0,8% betragen. Zu den fünf Schwergewichten mit einem Gesamtanteil von 65% im effektiven Euro-Wechselkurs neben dem US-Dollar gehören die Währungen der Länder China, Vereinigtes Königreich, Polen und der Schweiz. Der Euro hat nur leichte Verluste gegenüber der chinesischen Währung (-1,3%), und dem Schweizer Franken (-0,8%) hinnehmen müssen. Eine Aufwertung hingegen gab es für den Euro gegenüber dem britischen Pfund (+1,1%) und dem polnischen Zloty (+0,8%).

EUR-Kurse im Vergleich zum 09.09.2017 (in %)



Quellen: Bloomberg, DekaBank; Stand: 09.10.2017

Bis Ende 2018 rechnen wir mit einer Abwertung des effektiven Euro-Wechselkurses um rund 2%. Dies liegt vor allem an den erwarteten Abwertungen des Euro gegenüber dem US-Dollar, der chinesischen Währung und dem polnischen Zloty.

Inhalt

Euro mit Schwächeanfall im September	1
EUR-USD	2
EUR-JPY	3
EUR-GBP	4
EUR-CHF	5
EUR-SEK und EUR-NOK	6
EUR-AUD und EUR-CAD	7

Prognoserevisionen



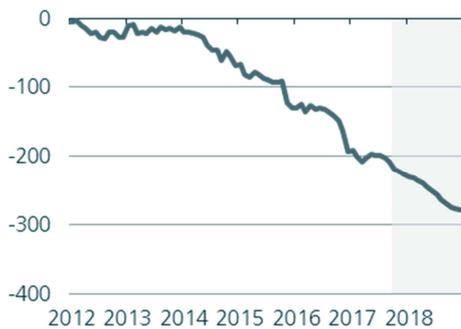
EUR-USD

Euro-Dollar-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus Treasuries

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Dollar-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,1830	1,1915	1,1950	1,2090
Unterstützungen	1,1665	1,1500	1,1425	1,1365

■ **Im Fokus:** Der Euro startete gegenüber dem US-Dollar mit 1,19 EUR-USD in den September. Zwischenzeitlich wertete er bis auf knapp unter 1,21 EUR-USD auf. Zuletzt ging er allerdings wieder auf 1,17 EUR-USD zurück. Unter dem Strich hat der Euro damit im September gegenüber der US-Währung ein Minus zu verbuchen. Dies lag jedoch weniger an Daten aus Europa, die den Euro etwas unter Druck gebracht haben. Vielmehr waren es die Nachrichten aus den USA, die dem US-Dollar geholfen haben. Unmittelbar mit dem Zinsentscheid der US-Notenbank am 20. September ist der EUR-USD-Wechselkurs von 1,20 EUR-USD auf 1,18 EUR-USD gefallen. Die Leitzinsen blieben zwar unverändert, aber die Notenbank signalisierte eine weitere Zinserhöhung für dieses Jahr und kündigte für Oktober den Start der Bilanzreduktion an.

■ **Charttechnik:** EUR-USD hat durch seine jüngste Korrektur bis 1,1668 (06.10.) die technisch überkauften Indikatoren korrigiert. 1,1660-80 bildet die nächste wichtige Unterstützungszone. Wochenschlusskurse unterhalb dieser Levels lassen einen weiteren Rückgang in Richtung 1,1610-1,1500 erwarten. In nördlich Richtung bilden 1,1830 gefolgt von 1,1915 die ersten Hürden für den Euro.

■ **Perspektiven:** Für den Euro erwarten wir mit Blick auf die fundamentalen Faktoren gegenüber dem US-Dollar bis Ende 2018 eine leichte Abwertung. Wir rechnen mit weiterhin hohen Zinsunterschieden zwischen US-Treasuries gegenüber deutschen Bundesanleihen. Der US-Zinsvorsprung dürfte sich bei kurz- und mittelfristigen Staatsanleihen ausweiten und bei langfristigen Staatsanleihen überdurchschnittlich groß bleiben. Zudem sind die Wachstumsaussichten für die US-Wirtschaft günstiger als für Euroland. Grundsätzlich stützend für den Euro ist dagegen die von uns prognostizierte Verfestigung des moderaten Aufschwungs in Euroland, die die südeuropäischen Sorgenkinder Spanien und Italien mit einschließt. In den USA hat die Notenbank 2015 das Anleihekaufprogramm beendet. Die US-Leitzinswende ist im Dezember 2015 erfolgt, während die Europäische Zentralbank frühestens 2019 die erste Leitzinserhöhung beim Einlagensatz vornehmen wird. Entsprechend wird die Geldpolitik den Euro noch für längere Zeit tendenziell belasten.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	06.10.2017	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-USD	1,17	1,18	1,16	1,14
Forwards		1,18	1,19	1,20
Hedge-Ertrag* (%)		-0,5	-1,1	-2,2
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-220	-230	-240	-275
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-190	-180	-165	-150
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Fed Leitzins (%)	1,00-1,25	1,25-1,50	1,25-1,50	1,50-1,75
Konjunkturdaten	2016	2017P	2018P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,8	2,2	1,7	
USA Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,5	2,2	2,3	
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	0,2	1,5	1,5	
USA Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	1,3	2,1	2,2	

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Federal Reserve, BEA, BLS, Prognose DekaBank



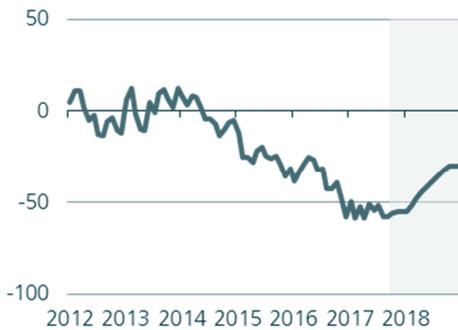
EUR-JPY

Euro-Yen-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus japanische Staatsanleihen

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Yen-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	133,05	134,60	136,90	137,05
Unterstützungen	131,75	129,80	128,25	125,80

■ **Im Fokus:** Der Euro konnte gegenüber dem japanischen Yen seit Anfang September von 130 EUR-JPY bis auf 134 EUR-JPY zulegen. Dabei bekam der Euro Unterstützung aus Japan und Europa. Die Indikatoren in Euroland deuten nach wie vor auf eine hervorragende Stimmung bei den Unternehmen sowie den Haushalten hin und damit ist derzeit auch eine Abkühlung der Konjunktur nicht erkennbar. In Japan hingegen hat Ministerpräsident Abe überraschend Neuwahlen für den 22. Oktober ausgerufen. Im Mittelpunkt des Wahlkampfes stehen neue Ausgabenprogramme aber keine Strukturreformen oder Lösungen für das japanische Problem der sehr hohen Staatsverschuldung. Daher wird gegenwärtig der Ausstieg aus der ultralockeren Geldpolitik für die japanische Zentralbank schwerer und die japanische Währung belastet.

■ **Charttechnik:** Nach dem Anstieg der letzten Wochen, hat das Währungspaar aktuell eine Verschnaufpause zwischen 134,40-131,75 eingelegt. Im Falle eines nachhaltigen Bruchs der 134,60er Marke, wird ein weiterer Anstieg (137,05) unterstellt. Im Umkehrschluss lässt ein „closing“ unter 131,75 auf Wochenbasis ein Test in Richtung 128,25 vermuten..

■ **Perspektiven:** Der Yen konnte im Jahresverlauf 2016 an Stärke gewinnen, der Ausblick für die japanische Währung ist jedoch trübe. Eine nachhaltige Aufhellung der Wachstumsperspektiven ist nach wie vor nicht in Sicht. Denn Premierminister Abe zögert weiter, mit echten Strukturreformen den zentralen Bereich seiner „Abenomics“ in Angriff zu nehmen. Die Notenbank ist mit ihrer expansiven Geldpolitik mittlerweile ein wesentlicher Anker der Volkswirtschaft. Je länger die Strukturreformen und die Schuldenkonsolidierung hinausgeschoben werden, desto größer wird die Abhängigkeit von der lockeren Geldpolitik und desto schwerer wird der Ausstieg aus diesem monetären Umfeld. Für eine nachhaltige Gesundung der Volkswirtschaft ist – neben den Strukturreformen – eine Normalisierung der Geldpolitik unerlässlich.

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	06.10.2017	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-JPY	132	133	132	133
Forwards		132	132	132
Hedge-Ertrag* (%)		0,0	-0,1	-0,1
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-56	-55	-45	-30
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	40	50	65	75
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoJ Leitzins (%)	-0,10	-0,10	-0,10	-0,10

Konjunkturdaten	2016	2017P	2018P
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,8	2,2	1,7
Japan Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,0	1,6	1,2
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	0,2	1,5	1,5
Japan Inflation (% ggü. Vorj.)	-0,1	0,4	1,1

* bezogen auf eine Wechselkursversicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of Japan, Economic and Social Research Institute Japan, Ministry of Internal Affairs and Communications, Prognose DekaBank



EUR-GBP

Euro-Pfund-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus Gilts

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Pfund-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	0,8990	0,9060	0,9310	0,9380
Unterstützungen	0,8850	0,8850	0,8660	0,8395

■ **Im Fokus:** Die Bank of England (BoE) hat mit der Aussicht auf einen baldigen Zinsanstieg dem Pfund Aufschwung verliehen. EUR-GBP fiel im September auf einen zweimonatigen Tiefstand von 0,88, als die BoE sich in Position brachte, als eine der ersten europäischen Zentralbanken eine Zinsanhebung vorzunehmen. Grund sind insbesondere die fallende Arbeitslosigkeit und das stabile Wirtschaftswachstum, das sich auch im dritten Quartal nicht deutlich abzuschwächen schien. Eine schärfere Rhetorik vom geldpolitischen Komitee (MPC) war angesichts der niedrigen Markterwartungen (nur zwei Zinsschritte bis 2020) erwartet worden, aber nun hat BoE Chef Carney bereits mehrmals betont, dass eine Mehrheit im MPC einen baldigen Schritt befürwortet. Mit der Aussicht auf eine zweijährige Übergangsphase im Brexit-Prozess dürften auch die unmittelbaren Risiken abgemildert worden sein. Eine deutliche konjunkturelle Verlangsamung sowie zu langsamen Brexit-Fortschritten könnten aber zu Verzögerungen führen.

■ **Charttechnik:** Das britische Pfund hat den jüngsten Euro-Anstieg (0,9310) mit einer zwischenzeitlichen Korrektur bis 0,8740 gekontert. Im Falle eines nachhaltigen Unterschreitens dieser Marke, ist ein weiterer Rutsch in Richtung 0,8400 nicht ausgeschlossen. Solange jedoch die 0,8740er Marke hält, wird ein erneuter Test in nördliche Richtung favorisiert.

■ **Perspektiven:** Das britische Brexit-Referendum vom Juni 2016 hat das Pfund bereits seit Ende 2015 stark abwerten lassen. Nun, im Brexit-Prozess, ist die Währung auf der Suche nach einem neuen Gleichgewicht. Hohe Schwankungen und ein Abwertungsrisiko bleiben seine ständigen Begleiter. Aufgrund großer politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit über die britischen Handelsbeziehungen zur EU nach dem EU-Austritt dürfte das Pfund deutlich schwächer notieren als vor dem Brexit-Referendum (damals unter 0,80 EUR-GBP). In den kommenden zwei Jahren dürfte der EUR-GBP-Kurs je nach Verlauf der Austrittsverhandlungen zwischen 0,85 und 0,95 schwanken. Die Bank of England hat zwar eine erste Zinsanhebung in Aussicht gestellt, dürfte aber aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheit nur sehr langsam vorgehen und sich mit dem nächsten Schritt lassen.

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	06.10.2017	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-GBP	0,90	0,88	0,89	0,88
Forwards		0,90	0,90	0,90
Hedge-Ertrag* (%)		-0,2	-0,5	-1,1
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-113	-115	-125	-140
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-90	-85	-80	-90
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoE Leitzins (%)	0,25	0,50	0,50	0,50
Konjunkturdaten	2016	2017P	2018P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,8	2,2	1,7	
UK Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,8	1,4	1,1	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	0,2	1,5	1,5	
UK Inflation (% ggü. Vorj.)	0,7	2,6	2,6	

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



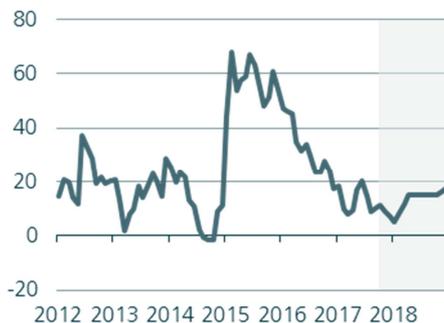
EUR-CHF

Euro-Franken-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus schweizerische Staatsanleihen
 Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Franken-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,1505	1,1625	1,1800	2,000
Unterstützungen	1,1380	1,1320	1,1260	1,1000

■ **Im Fokus:** Der Schweizer Franken hält sich gegenüber dem Euro auf einem schwächeren Niveau um 1,14-15. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat sich bemüht, der Währung keinen erneuten Auftrieb zu verleihen, und ihre Rhetorik bezüglich der Frankenstärke nur leicht von „deutlich überwertet“ auf „hoch bewertet“ abgeschwächt. Ebenso hat sie die Option von Devisenmarktinterventionen auf dem Tisch gelassen. Dennoch haben Sorgen bezüglich des rauen Tons zwischen USA und Nordkorea eine weitere Abschwächung des Schweizer Franken, der als sicherer Hafen gilt, verhindert. Die höhere Inflationsprognose der SNB dürfte dabei weniger eine Rolle gespielt haben, bleibt sie doch mit 0,4 % für 2017/18 sehr verhalten. Auch die Revision der BIP-Prognose von 1,5 % auf 1,0 % für dieses Jahr spricht nicht für schnellen Handlungsbedarf bei der SNB. Damit bleiben politische Sorgen und EZB-Pläne weiterhin die wichtigsten Determinanten für den Franken.

■ **Charttechnik:** EUR-CHF handelt seitwärts zwischen 1,1625-1,1225. Der freundliche Euro Unterton hat bisher ist weiterhin unverändert. Unterhalb der 1,1200 weicht diese Bild einem neutralen Gesamteindruck. In diesem Fall ist ein weiterer Rückgang (1,1000) nicht ausgeschlossen. Aktuell wird die Fortdauer des nervösen Range-Handels favorisiert.

■ **Perspektiven:** Der Schweizer Franken dürfte auch in 2018 gesucht und überbewertet bleiben. Sein Status als „sicherer Hafen“ beruht auf der politischen Neutralität und der widerstandsfähigen Wirtschaft (solide Staatsfinanzen, eine innovationsstarke Wirtschaft mit konkurrenzfähigen Produkten für den Export sowie ein starker Arbeitsmarkt). Damit ist der Franken eine Ausweichoption in Zeiten, in denen der Fortbestand des Euro aufgrund der politischen Unsicherheit von risikoscheuen Anlegern angezweifelt wird. Wenn die EU die politischen Hürden bewältigt und die wirtschaftliche Erholung Eurolands voranschreitet, was wir in unserer Prognose unterstellen, sollte der Aufwertungsdruck auf den Franken abnehmen. Letzteres wird ab 2018 auch von der EZB unterstützt, die dann ihre Geldpolitik normalisieren und ihre Wertpapierkäufe zurückzufahren will. Die SNB wird weiterhin mit Negativzinsen und Devisenkäufen gegen die unerwünschte Frankenstärke vorgehen.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	06.10.2017	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-CHF	1,15	1,16	1,15	1,15
Forwards		1,15	1,14	1,14
Hedge-Ertrag* (%)		0,12	0,23	0,41
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	10	5	15	15
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	47	65	60	70
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
SNB Leitzins (%)	-0,75	-0,75	-0,75	-0,75
Konjunkturdaten	2016	2017P	2018P	
EWU BIP (% ggü. Vorj.)	1,8	2,2	1,7	
Schweiz BIP (% ggü. Vorj.)	1,4	0,8	1,7	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	0,2	1,5	1,5	
Schweiz Inflation (% ggü. Vorj.)		-0,4	0,4	

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



EUR-SEK und EUR-NOK

Euro-Kronen (SEK)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-SEK

Eine vorsichtigerer Riksbank und eine Abwärtsrevision des BIP-Wachstums für das zweite Quartal haben die Krone gegenüber dem Euro leicht geschwächt. EUR-SEK kletterte dabei zeitweise auf Höchststände von über 9,62, verfestigte sich zuletzt aber wieder. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts für das zweite Quartal wurde – wenig überraschend – von 1,7 % auf 1,3 % im Vorjahresvergleich nach unten revidiert. Grund für die Revision war vor allem ein schwächerer Beitrag von der inländischen Nachfrage. Dennoch wächst die Wirtschaft insgesamt weiterhin kräftig und lässt die Riksbank die Inflation fest im Auge behalten. Diese war allerdings im August leicht rückläufig – sowohl die Gesamtinflation als auch die neue offizielle Zielvariable der Riksbank (CPIF) näherten sich von oben dem 2 %-Inflationsziel an. Somit bleibt die Riksbank auf Kurs, ihren ersten Zinsschritt erst Mitte nächsten Jahres zu wagen. Damit ist sie allerdings weiterhin der EZB voraus, weswegen die Krone in den kommenden Monaten weiteres Aufwärtspotenzial zeigen dürfte.

Euro-Kronen (NOK)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-NOK

Die norwegische Krone kam gegenüber dem Euro nach ihrer guten Performance über die letzten Monate im September leicht unter Druck, konnte sich aber rasch wieder auf einem soliden Niveau bei einem EUR-NOK-Kurs um 9,35 stabilisieren. Der jüngste Anstieg im Ölpreis lieferte dabei Unterstützung für die norwegische Währung. Auch die Norges Bank stand der Krone hilfreich zur Seite, indem sie ihren Leitzinspfad leicht nach oben revidierte und damit die Erwartungen eines ersten Zinsschrittes spätestens im dritten Quartal 2019 verfestigte. Die Parlamentswahlen verliefen derweil ohne größere Überraschungen. Die Mitte-rechts-Regierung erhielt erneut eine knappe Mehrheit, geht aber geschwächt aus den Wahlen hervor und ist neben ihrem Koalitionspartner, der Fortschrittspartei, auf weitere Verbündete angewiesen, insbesondere nachdem die Christdemokraten formelle Unterstützung verweigert haben. Wirtschaftspolitisch bleibt Norwegen allerdings auf stabilem Kurs.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	06.10.2017	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	06.10.2017	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-SEK	9,52	9,50	9,40	9,20	Wechselkurs EUR-NOK	9,38	9,30	9,20	9,00
Forwards		9,5	9,5	9,5	Forwards		9,4	9,4	9,5
Hedge-Ertrag* (%)		0,0	0,1	0,0	Hedge-Ertrag* (%)		-0,3	-0,6	-1,3
Zinsdiff. Bunds zu schwed. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Zinsdiff. Bunds zu norw. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
2 Jahre (Basispunkte)	-3	-5	-25	-50	2 Jahre (Basispunkte)	-123	-125	-135	-130
10 Jahre (Basispunkte)	-47	-35	-40	-40	10 Jahre (Basispunkte)	-117	-105	-100	-100
Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Leitzins Riksbank (%)	-0,50	-0,50	-0,50	-0,30	Leitzins Norges Bank (%)	0,50	0,50	0,50	0,50
Konjunkturdaten		2016	2017P	2018P	Konjunkturdaten		2016	2017P	2018P
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,8	2,2	1,7	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,8	2,2	1,7
Schweden BIP (% ggü. Vorj.)		3,1	2,8	2,5	Norwegen BIP (% ggü. Vorj.)		0,9	2,0	2,0
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		0,2	1,5	1,5	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		0,2	1,5	1,5
Schweden Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,1	2,0	1,8	Norwegen Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		3,6	1,9	1,3

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Riksbank, Statistics Sweden, Norges Bank, Statistics Norway, Prognose DekaBank



EUR-AUD und EUR-CAD

Euro-Dollar (AUD)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-AUD

Der Euro hat gegenüber dem australischen Dollar in den vergangenen Wochen seine wacklige Seitwärtsbewegung fortgesetzt. Dabei pendelte der EUR-AUD-Wechselkurs im September im Bereich zwischen 1,48 und 1,51. Weder aus Euro-land noch aus Australien gab es neue Nachrichten, die dem Wechselkurs wichtige Impulse für einen neuen Trend geben konnten. Die EZB hat beim Zinsentscheid im September noch keinen Fahrplan zum Ausstieg aus der lockeren Geldpolitik bekanntgegeben und auch sonst keine richtungswisenden Informationen geliefert. In Australien hat die Zentralbank Anfang Oktober die Leitzinsen bei 1,50 % belassen. Die Notenbank sieht die wirtschaftliche Entwicklung in Australien auf einem guten Weg, wenngleich die Inflation noch einige Zeit niedrig sein dürfte. Die australische Zentralbank bleibt damit auf Kurs, die Zinswende in der zweiten Hälfte 2018 zu vollziehen. Dies dürfte mittelfristig den Euro gegenüber dem australischen Dollar belasten.

Euro-Dollar (CAD)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-CAD

Im September hat sich der Euro gegenüber der kanadischen Währung von seiner schwachen Seite gezeigt und von 1,49 EUR-CAD bis auf 1,44 EUR-CAD abgewertet. Allerdings verbucht der Euro seit Jahresanfang gegenüber dem kanadischen Dollar noch einen leichten Wertzuwachs. Nach der unerwarteten Zinserhöhung durch die Bank of Canada im September rechnen wir bereits im Januar 2018 mit der nächsten Zinserhöhung von 1,00 % auf 1,25 % sowie mit weiteren Anhebungen im Jahresverlauf. Ende des nächsten Jahres dürften die kanadischen Leitzinsen dann bei 2,00 % stehen. Die Wirtschaftsdaten aus Kanada im September bestätigen diesen geldpolitischen Kurs. Dies dürfte dem kanadischen Dollar nicht nur gegenüber dem Euro in den nächsten zwölf Monaten helfen.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	06.10.2017	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	06.10.2017	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-AUD	1,51	1,48	1,47	1,46	Wechselkurs EUR-CAD	1,47	1,45	1,44	1,43
Forwards		1,52	1,53	1,55	Forwards		1,48	1,48	1,50
Hedge-Ertrag* (%)		-0,6	-1,2	-2,6	Hedge-Ertrag* (%)		-0,9	-2,0	-4,2
Zinsdiff. Bunds zu austral. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Zinsdiff. Bunds zu kanad. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
2 Jahre (Basispunkte)	-262	-265	-260	-280	2 Jahre (Basispunkte)	-225	-245	-260	-295
10 Jahre (Basispunkte)	-236	-225	-210	-205	10 Jahre (Basispunkte)	-167	-150	-140	-130
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
RBA Leitzins (%)	1,50	1,50	1,50	1,75	BoC Leitzins (%)	1,00	1,25	1,50	2,00
Konjunkturdaten		2016	2017P	2018P	Konjunkturdaten		2016	2017P	2018P
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,8	2,2	1,7	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,8	2,2	1,7
Australien BIP (% ggü. Vorj.)		2,5	2,2	2,4	Kanada BIP (% ggü. Vorj.)		1,5	3,1	2,3
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		0,2	1,5	1,5	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		0,2	1,5	1,5
Australien Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,3	2,1	1,9	Kanada Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,4	1,6	2,0

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Reserve Bank of Australia, Australian Bureau of Statistics, Bank of Canada, Statistics Canada, Prognose DekaBank

Wichtige Daten im Überblick

	Stand am	Prognosen (fett, obere Zeile) und Terminkurse (untere Zeile)			
	09.10.2017	3 Monate	6 Monate	12 Monate	24 Monate
EUR-USD	1,17	1,18 1,18	1,16 1,19	1,14 1,20	1,12 1,23
EUR-JPY	132	133 132	132 132	133 132	132 132
EUR-GBP	0,89	0,88 0,89	0,89 0,90	0,88 0,90	0,86 0,91
EUR-CHF	1,15	1,16 1,15	1,15 1,15	1,15 1,15	1,17 1,14
EUR-SEK	9,53	9,50 9,53	9,40 9,53	9,20 9,53	9,00 9,56
EUR-NOK	9,38	9,30 9,40	9,20 9,43	9,00 9,49	8,80 9,64
EUR-DKK	7,44	7,44 7,44	7,44 7,44	7,44 7,43	7,46 7,43
EUR-CAD	1,47	1,45 1,48	1,44 1,49	1,43 1,50	1,41 1,54
EUR-AUD	1,51	1,48 1,52	1,47 1,53	1,46 1,55	1,47 1,60
USD-JPY	112,7	113,0 112,2	114,0 111,6	117,0 110,4	118,0 107,7
GBP-USD	1,32	1,34 1,32	1,30 1,32	1,30 1,33	1,30 1,35
USD-CHF	0,98	0,98 0,97	0,99 0,97	1,01 0,95	1,04 0,93
USD-SEK	8,12	8,05 8,08	8,10 8,03	8,07 7,94	8,04 7,78
USD-NOK	7,99	7,88 7,97	7,93 7,95	7,89 7,91	7,86 7,83
USD-CAD	1,25	1,23 1,25	1,24 1,25	1,25 1,25	1,26 1,25
AUD-USD	0,78	0,80 0,77	0,79 0,77	0,78 0,77	0,76 0,77

Quellen: Bloomberg, DekaBank, Prognose DekaBank



Autoren

Nikola Stephan:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1023	nikola.stephan@deka.de	(GBP, CHF, NOK, SEK)
Dr. Christian Melzer:	Tel.: (0 69) 71 47 - 2851	christian.melzer@deka.de	(USD, JPY, AUD, CAD)
Michael Neumann:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1402	michael.neumann@deka.de	(Charttechnik)
Fabian Litsch:	Tel.: (0 69) 71 47 - 3343	fabian.litsch@deka.de	(Charttechnik)
Chefvolkswirt: Dr. Ulrich Kater	Tel.: (0 69) 71 47 - 2381	ulrich.kater@deka.de	

Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht, noch ersetzen sie eine (Rechts- und / oder Steuer-)Beratung; auch die Übersendung dieser stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus bzw. auf von als vertrauenswürdig erachteten aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

DekaBank, Makro Research, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt, Tel.: (0 69) 71 47-28 49, E-Mail: economics@deka.de.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Redaktionsschluss: 09.10.2017